

Glitzer

Meine Tochter sitzt am Mittagstisch und erzählt mir, dass sie heute im Kindergarten Farben gemischt haben. „Also Papa, wenn man Rot und Gelb miteinander vermischt, dann wird das Orange. Und wenn man Rot und Blau miteinander vermischt, dann macht das Lila.“

Dann hörte sie auf. Und weil ich aus meinen eigenen Kindertagen weiß, dass es eine grandiose Erkenntnis war, dass Blau und Gelb Grün ergibt, habe ich natürlich nach: „Und was passiert, wenn man Blau und Gelb mischt?“

Meine Tochter schaut nachdenklich aus dem Fenster. Offensichtlich weiß sie es nicht. Nach einigen Momenten schaut sie mich fragend an: „Vielleicht Glitzer“?

Glitzer! Wäre das nicht fantastisch, wenn Glitzer eine Farbe wäre, die man im Tuschkasten mischen könnte? Ist das nicht ein wundervoller Blick auf die Welt, wenn Glitzer eine Farbe ist? Wenn Glitzer eine Möglichkeit im Denken ist?

Es sind die letzten Tage der Epiphaniastzeit. Das Licht des Weihnachtssterns ist in den letzten Wochen blasser geworden. Längst hat der Alltag mich wieder eingeholt. Aus dem hellen Licht des Weihnachtssterns, der meinen Blick auf das Geschehen in der Krippe gelenkt hat; aus dem Licht, das mir noch vor wenigen Wochen gezeigt hat, wie Gott sich in den Körper eines Babys zwängt, ist nur noch Sternenstaub übriggeblieben – aber es ist Sternenstaub, der glitzert!

Was passiert, wenn man diese merkwürdige Welt mit Glauben vermischt? Vielleicht entsteht dann Hoffnung. Was passiert, wenn ich die Sehnsucht nach Frieden mit einem Gebet vermische? Vielleicht entsteht dann Wärme. Was passiert, wenn ich mein kleines Leben mit Gott vermische? Ich glaube, dann entsteht Glitzer.

Und so, sind wir das Licht der Welt. (Mt 5, 14)